

# Zwischen Rückraum und Hörsaal

Handballer Max Emanuel von der SG BBM Bietigheim schafft den Spagat zwischen Spitzensport und Ausbildung

Spitzensport und Studium, das geht nicht? Doch! Für viele junge deutsche Topathleten sieht der Alltag fast immer so aus: Morgens geht's zur Uni, danach folgt das Training. Es ist ein mühsamer Weg, der sich aber lohnt. Handballer Max Emanuel weiß das – er kennt aber auch die Unwegsamkeiten.

VON ELKE RUTSCHMANN

**STUTT GART.** Max Emanuel hat gute Laune. Die Vorfreude ist ihm an diesem Montag anzumerken, auch wenn es noch dauert bis zum Wochenende. Da warten zwei freie Tage auf ihn. Kein Training, kein Spiel, keine Uni und endlich mal wieder Zeit, um die Freundin und die Eltern in Leipzig zu besuchen. Es sind kostbare Momente im durchstrukturierten Leben des 21-Jährigen, der sich im Spannungsfeld zwischen Leistungssport und seinem Studium an der Dualen Hochschule Stuttgart zurechtfinden muss.

Max Emanuel spielt Handball beim Zweitligisten SG BBM Bietigheim und studiert gleichzeitig Betriebswirtschaftslehre Industrie/Dienstleistungsmanagement. Wer sich für ein duales Studium entscheidet, kommt mit dem Sport auf bis zu 60 Stunden pro Woche. Wichtig bei der Kombination von Hochleistungssport und Hochschule ist die Wahl des passenden Studiengangs. Max Emanuel hat sich deshalb von Herbert Wursthorn, Laufbahnberater beim Olympiastützpunkt in Stuttgart beraten lassen. Der 1,89 Meter große Rückraumspieler zählt zu den Hochbegabten im deutschen Handball, ist einer, der eine glänzende Perspektive hat, bald in der stärksten Liga der Welt, der Bundesliga, zu spielen.

Der Rückraum, das ist sein Ding, weil er von dieser Position aus ein Spiel dirigieren kann. Sprungkraft, Übersicht und einen großen Willen bringt er mit. Die Liste seiner Erfolge als Junior ist lang: mehrfacher Junioren-Europameister, zuletzt holte er als Kapitän seines Teams Bronze bei der Weltmeisterschaft und stieg mit dem SC DHfK Leipzig in die Beletage auf. Eigentlich hätte er schon jetzt in der Bundesliga spielen können, aber Max Emanuel entschied sich für einen Wechsel ins Enztal.

Jetzt ist alles anders: neue Stadt, neuer Verein, neue Uni. In Leipzig habe er zuletzt in seiner Entwicklung stagniert. „Ich brauchte neue Reize, ein neues Umfeld, und das habe ich in Bietigheim gefunden“, sagt der sympathische Athlet.

„Für unsere Jungs ist das zweite Standbein unheimlich wichtig“

Hartmut Mayerhoffer  
Trainer der SG BBM Bietigheim

In Bietigheim ist alles perfekt, hier bekommt er seine Einsatzzeiten und hat mit Hartmut Mayerhoffer einen Trainer, der ihn weiter formt und Verständnis für die Doppelbelastung zeigt: „Für unsere Jungs ist das zweite Standbein unheimlich wichtig“, sagt der Coach der SG BBM. Es kommt schon vor, dass Emanuel nach einem Neun-Stunden-Tag an der Uni etwas abgekämpft im Abendtraining erscheint. „Aber da muss ich durch“, sagt Emanuel. Und während die Kollegen vormittags im Krafraum schwitzen, sitzt er im Hörsaal und taucht in die Welt der Mikro- oder Makroökonomie ein. Die Kraftleistungen arbeitet er dann allein nach.

Sportlich läuft es für ihn derzeit nicht



Perfekte Haltung: Sprungwurf von Max Emanuel im Trikot der SG BBM Bietigheim (li.) und an der DHBW in Stuttgart am Schreibtisch (unten)  
Fotos: Baumann/Rutschmann

optimal, weil sich der Bundesliga-Absteiger in der zweiten Liga schwer tut. „Das erste Spiel ist für uns unglücklich gelaufen, alle haben erwartet, dass wir die Spiele hoch gewinnen, aber hier geht es sehr eng zu“, sagt Max Emanuel.

Lernen, Sport, sich organisieren. All diese Abläufe bestimmen sein Leben, seit er 14 Jahre alt ist. In der 7. Klasse wechselte er auf das Internat des Sächsischen Landesgymnasiums für Sport in Leipzig. „Und schon damals haben die Lehrer gesagt, dass wir in der Schule Leistung bringen müssen“, sagt Emanuel.

Mitte Dezember stehen an der Uni die ersten Klausuren an. Die dreimonatige Praxisphase bei den Stadtwerken in Bietigheim stellt er sich dann etwas stressfreier vor, weil die Anfahrt wegfällt und der Arbeitgeber als Sponsor seines Clubs auch entsprechende Zugeständnisse an den Leistungssportler machen wird. Einmal die Woche findet in Bietigheim morgens Individualtraining statt. Da greift dann die Vereinbarung zwischen ihm und der Hochschule, und er wird freigestellt. „Da hab' ich auch immer ein schlechtes Gewissen und muss alles nacharbeiten“, sagt Max Emanuel. Er tröstet sich aber damit, dass es anderen Sportlern ähnlich geht. Mit dem Basketballer Yannick Armbrust von den MHP Riesen Ludwigsburg, der auch an der DHBW studiert, hat er sich angefreundet. „Ich würde auch gerne mal ein Spiel von ihm sehen, aber bislang passen die Spielpläne nicht zusammen“, sagt der Handballer. Und Freizeit haben beide sehr wenig.

## Info

### Spitzensportler an der DHBW

Die DHBW Stuttgart (Duale Hochschule Baden-Württemberg) zählt fünf Absolventen, die ihr Studium trotz Hochleistungssports erfolgreich abgeschlossen haben. Aktuell sind neben Max Emanuel fünf weitere Spitzensportler hinzugekommen. Ein Überblick:

- **André Link** (20), Sportschütze im B-Kader des Deutschen Schützenbundes, deutscher Meister, Gewinner eines Weltcup-Turniers, gute Chancen auf Teilnahme bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio, studiert Wirtschaftsinformatik.
- **Philipp Holzner** (19), ebenfalls Sportschütze, im C-Kader des Deutschen Schützenbundes, Bronzemedaille bei EM der Junioren mit der Mannschaft, studiert Kommunikationsinformatik.
- **Florian Lickteig** (19), Leichtathlet, im C-Kader in der Disziplin 110 m Hürden, 2015 deutscher Meister sowie Vize-Europameister in der Altersklasse U20, studiert International Business.
- Unterstützt werden zwei Athleten, die nicht unter die Kooperationsvereinbarung fallen, deren Trainingsaufwand in ihrem jeweiligen Sport aber mit dem eines Kaderathleten vergleichbar ist: **Yannick Armbrust** (20), Basketballer bei den MHP Riesen Ludwigsburg, studiert BWL-Industrie sowie **Sebastian Schiek** (25), Fußballer bei Drittligist SG Sonnenhof Großaspach. Er studiert BWL-Dienstleistungsmanagement/Sportmanagement. (eru)

## Abstiegskandidat empfängt Aufstiegskandidat

Derby in der Zweiten Volleyball-Liga: TSV Georgii Allianz gegen SV Fellbach

VON TOM BLOCH

**STUTT GART.** Das rote Rudel, wie sich die Volleyballer vom SV Fellbach bezeichnen, will hinauf in die erste Liga. Der Antrag auf Vorlizenzierung ist bereits gestellt. Die Familia Uno, wie sich die Volleyballer des TSV Georgii Allianz Stuttgart nennen, streben einen Mittelfeldplatz in der Tabelle an. Beide Mannschaften sind derzeit von ihren jeweiligen Zielen entfernt – und sie treffen an diesem Sonntag aufeinander (16.30 Uhr/Hegelhalle Vaihingen).

Das ambitionierte Team aus Fellbach hat nach vier Siegen in Serie am vergangenen Wochenende bei der TGM Mainz-Gonsenheim die erste Niederlage kassiert und steht auf dem vierten Rang. Beim TSV Georgii Allianz herrscht dagegen Ratlosigkeit: Fünf Niederlagen, nur vier gewonnene Sätze – Trainer Srdjan Veckov hat sogar seinen Rücktritt angeboten. Doch diesem Wunsch wurde vehement entgegengetreten. „Seine Arbeit ist auf einem qualitativ extrem hohen Niveau“, betont Teammanager Marc-Oliver Mestmacher. Die Stimmung im Vaihinger Team macht deutlich, was in der Familia Uno fehlt: eine Portion Selbstvertrauen.

Hoffnung macht Dominik Höschle. Der Angreifer fehlte bislang aufgrund von Rückenbeschwerden, soll aber nun einsatzbereit sein. Vor dem Derby sind beide Teams bereits an diesem Samstag tätig. Der SV Fellbach will dem Tabellendritten TV/DJK Hammelburg (20 Uhr/Gäuäckerhalle) die Punkte abnehmen. Der TSV Georgii Allianz empfängt den ASV Neumarkt (19.30 Uhr/Hegelhalle). Der Plan: Ein Sieg und dann mit neuem Selbstvertrauen ins Derby.

## Club-Service

### Casino Club Cannstatt

An diesem Samstag findet wieder der Cannstatter Tanzsporttag statt. Bei der siebten Auflage gehen Tänzerinnen und Tänzer der Hauptgruppen, Junioren und Kinder an den Start. Beginn in der Turn- und Versammlungshalle in Stuttgart-Mühlhausen ist um 12 Uhr. Infos: [www.casinoclubbannstatt.de](http://www.casinoclubbannstatt.de)

### SV Vaihingen

Auf der Sportanlage am Schwarzbach in Stuttgart-Vaihingen findet am kommenden Samstag (10 bis 13 Uhr) ein Turnier mit etwa 30 Flüchtlingen sowie den B1-Junioren des SV Vaihingen statt.

### TSG Reutlingen

An diesem Wochenende (7. und 8. November) wird der Allstar-Cup der Degenfechter in den Hans-Roth-Sporthallen in Reutlingen-Betzingen ausgetragen. Start ist am Samstag um 9.30 Uhr. Mehr unter: [www.allstarcup.fechten-reutlingen.de](http://www.allstarcup.fechten-reutlingen.de)

### SSV Esslingen

Im Inselbad in Stuttgart-Untertürkheim wird der Deutsche Wasserballmeister der Altersklasse U 13 ausgespielt. Das Turnier, das der SSV Esslingen ausrichtet, startet an diesem Freitag um 16.30 Uhr. [www.ssv-esslingen.de](http://www.ssv-esslingen.de)

### Eiswelt Stuttgart

Unter dem Motto „Stuttgart aufs Eis“ lädt die Eiswelt Stuttgart diesen Sonntag ab 9.30 Uhr zu Attraktionen und Shows auf dem Eis ein. Zudem kann jeder nach Lust und Laune selbst Schlittschuh laufen. Bis 16 Uhr ist der Eintritt kostenlos. Infos unter: [www.eiswelt-stuttgart.de](http://www.eiswelt-stuttgart.de)

### MTV Stuttgart

Die MTV-Winterbörse bietet am übernächsten Samstag, 14. November, die Möglichkeit, gebrauchte Skiausrüstungen zu kaufen und zu verkaufen. Veranstaltungsort ist die MTV-Anlage am Kräherwald. Näheres unter: [www.mtv-stuttgart.de](http://www.mtv-stuttgart.de)

## Service



Eva Hammel  
Sport-vor-Ort-Redaktion

Hinweise, Anregungen, Kritik bitte an folgende E-Mail: [e.hammel@stn.zgs.de](mailto:e.hammel@stn.zgs.de)

# Mädchen an den Puck

Die Bietigheim Steelers veranstalten einen Eishockey-Schnuppertag – Neu gegründetes Frauen-Team zählt schon über 30 Spielerinnen

VON TIM SEITTER

**BIETIGHEIM.** Es ist kalt in der Eishalle Bietigheim, doch auf dem Eis stehen gut 20 Frauen und Mädchen, denen gar nicht nach einer warmen Winterjacke zumute ist. Sie sind ständig in Bewegung. Auf der einen Seite findet eine Spielform mit Schlägern und Pucks statt, auf der anderen Seite fahren sie Slalom und springen über Hindernisse. Mit dabei ist auch die fünfjährige Kim-Minh, die das erste Mal Schlittschuhe an den Füßen hat. Mit der Unterstützung von Papa und Trainer Michael Fränkle schiebt sie einen Stuhl vor sich her, der ihr Halt auf dem rutschigen Eis gibt. Hinter der Bande beobachtet Anne-Kathrin Frischmann die Szene und lächelt. Sie hat das Eishockey-Schnuppertag für Mädchen organisiert. „Alle Spielerinnen haben mit angepackt und kräftig Werbung gemacht, ich bin zufrieden“, sagt die Spielerin der Bietigheim Steelers.

Um Frauen und Mädchen zum Eishockey zu locken, veranstaltet der Weltverband IIHF seit 2011 jedes Jahr das „Girls' Ice Hockey Weekend“ – auch die Steelers nahmen dieses Jahr daran teil und haben ein Schnuppertag angeboten, um Nachwuchs für ihre neue Mannschaft zu suchen. Seit Januar 2015 gibt es das Frauen-Team im Ellental. 36 Spielerinnen treffen sich dreimal pro Woche mit ihrem Trainer auf dem Eis. Neben Spiel-

formen mit der kleinen Scheibe stehen auch Kraft- und Ausdauerinheiten auf dem Plan. Die Mannschaft ist bunt gemischt, die Spielerinnen sind zwischen 14 und 43 Jahre alt. „Wir bewegen uns noch auf Hobby-Niveau, Anfängerinnen und erfahrene Spielerinnen jeden Alters zu trainieren, das ist eine Herausforderung, aber sie macht viel Spaß. Wir erzielen täglich Fortschritte“, erzählt Michael Fränkle, „wir wollen Spaß haben, aber bringen auch den nötigen Ernst mit, wir wollen uns stetig verbessern.“

## Hintergrund

### Frauen-Team der Steelers

- **Trainingszeiten:** Die Damen trainieren montags von 19.30 bis 20.45 Uhr, mittwochs 20 bis 21.15 Uhr und freitags von 19.30 bis 20.45 Uhr in der Eishalle in Bietigheim.
- **Ansprechpartner:** Frauen-Trainer Michael Fränkle (E-Mail: [fraenkle007@hotmail.de](mailto:fraenkle007@hotmail.de)) und Mannschaftssprecherin Anne-Kathrin Frischmann (E-Mail: [acfrischmann@googlemail.com](mailto:acfrischmann@googlemail.com)).
- **Altersgruppen:** Kinder zwischen vier und acht Jahren können die Laufschule besuchen. Die Kurse finden sonntags von 8.30 bis 9.30 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15 bis 15.45 Uhr statt. Leihschlittschuhe sind vorhanden.
- Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.sc-bietigheim.de](http://www.sc-bietigheim.de). (ts)



Früh übt sich: Mädchen am Puck Foto: Baumann